

SUNDAY GAZETTE #528

RETRO CLASSICS®

Ausgabe 528, 14. März 2021

FRAUEN DIE AUTOMOBILGESCHICHTE SCHRIEBEN



NEWS



NEWS





Frauen die Automobilgeschichte schrieben | 4

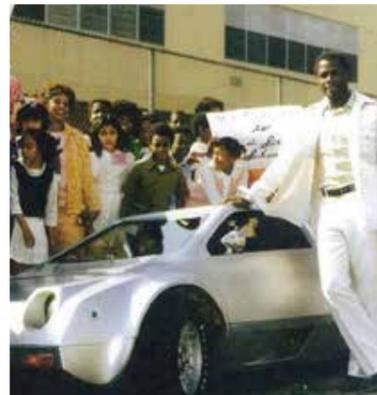
Auch die britischen Oldtimer-Experten von Hagerty beschäftigten sich anlässlich des Internationalen Frauentags mit den Pionierinnen der Autowelt. Hier elf Frauen, die Autogeschichte schrieben.



NEWS | 24

Porsche trauert um Rolf Sprenger

Der gebürtige Stuttgarter hatte im Jahr 1978 das Sonderwunsch-Programm zur Individualisierung von Fahrwerk, Motor, Karosserie und Interieur initiiert – den Vorgänger des heutigen Exclusive Programms.



NEWS | 14

Corwin-Prototyp im Petersen Meuseum

Der Corwin Getaway von 1969 – in der Automobilgeschichte ist er einer von vielen. Für die afroamerikanische Geschichte ist er ein Meilenstein. Denn das Fahrzeug ist das einzige dokumentierte Beispiel dieser Zeit, in dem ein schwarzer Visionär ein Fahrzeug entwickelte, das nicht nur für ihn selbst, sondern auch für sein Umfeld gedacht war.



NEWS | 44

Maria Teresa de Filippis und Maserati

Maria Teresa de Filippis war die erste Frau, die sich am Steuer eines Maserati 250F für einen Formel 1 Grand Prix qualifizierte. Ihre Geschichte ist eine Geschichte der Leidenschaft und des Wagemuts, und aus diesem Grund (und anlässlich des Internationalen Frauentags) erinnert sich Maserati an ihre Leistungen.

INHALT | AUSGABE 528



NEWS | 30

Alfa Romeo – starke Frauen am Steuer

Die Historie von Alfa Romeo im Rennsport reicht von 1910, dem Gründungsjahr des Unternehmens, bis in die FIA Formel-1-Weltmeisterschaft 2021. Im Laufe der Jahrzehnte haben Persönlichkeiten am Lenkrad unterschiedlichster Alfa Romeo dem Sport einen unauslöschlichen Stempel aufgedrückt.



TIPPS & TRICKS | 28

Blecharbeiten - Runden mit Hammer & Dolly

Für das Runden benötigen wir einen gewölbten Amboss und einen Schlichthammer. Die Treibfläche des Schlichthammers sollte poliert sein, um Schäden im Blech zu vermeiden. Für das sogenannte Runden des Blechs, das vor allem für gewölbte Flächen, aber auch konkav und konvex geformte Umformarbeiten angewendet wird, dient die gerundete Fläche des Ambosses als Formbasis.



NEWS | 48

Liebling, ich habe den Bulli geschrumpft!

Erstmals ist nun auch ein VW Bulli im Playmobil-Format (Maßstab ca. 1:18) erhältlich. Trotz der geringen Größe zeichnet er sich durch große Detailtreue aus, denn es stand ein original Exemplar Modell: ein T1-Wohnmobil von 1962 aus der Sammlung der Volkswagen Nutzfahrzeug-Oldtimer (VWNO) in Hannover.

RETRO Promotion | 32

Die achte Ausgabe der Rothaus Schwarzwald Classic präsentiert ihren Teilnehmern regionale Kulinarik, herrliche Landschaften des Südschwarzwaldes, romantische und reizvolle Strecken im Hochschwarzwald.





FRAUEN DIE AUTOMOBILGESCHICHTE SCHRIEBEN

FOTOS: Hagerty / Archiv

Auch die britischen Oldtimer-Experten von Hagerty beschäftigten sich anlässlich des Internationalen Frauentags mit den Pionierinnen der Autowelt. Hier elf Frauen, die Autogeschichte schrieben.

Odette Siko – die erste Frau in Le Mans

Odette Siko schrieb Motorsportgeschichte, als sie am 21. Juni 1930 als erste Frau an den 24 Stunden von Le Mans teilnahm. An der Seite von Marguerite Mareuse in einem Bugatti T40 erreichten sie den siebten Platz – ein Ergebnis, das von einem reinen Frauenteam bis heute nicht übertroffen wurde. 1932 holte sie auf einem Alfa Romeo 6C 1750 mit Louis Charaval den vierten Platz in der Gesamtwertung und den Klassensieg – ein weiteres Frauen-Rekordergebnis, das noch heute Bestand hat.



**Beatrice Shilling – Ingenieursgenie,
Motorradrennfahrerin und Kriegsheldin**

Die Geschichte von Beatrice Shilling ist eine Geschichte in der es um Räder und Flügel geht. Als sie 1932 ihr Ingenieurstudium an der University of Manchester mit Auszeichnung abschloss, wurde sie auf ihrem Studen-
tenausweis als „Mr.“ geführt, weibliche Titel waren noch nicht anerkannt. Im Jahr 1934 wurde sie als zweite Frau mit einem Brooklands Gold Star ausgezeichnet, als sie zwei Runden mit über 101 mph fuhr und später mit einer Rundengeschwindigkeit von 106 mph die schnellste Rennfahrerin aller Zeiten wurde.

Als der Zweite Weltkrieg ausbrach, arbeitete Beatrice für das Royal Aircraft Establishment. Ihre Erfindung eines Drosselventils, das verhinderte, dass die Spitfires und Hurricanes der RAF bei steilen Stürzen abgewürgt wurden und vom Himmel fielen, rettete vielen Piloten das Leben und trug wohl zum Sieg in der Schlacht um Großbritannien bei.



Minnie Palmer – die erste Frau in England, die ein eigenes Auto fuhr und besaß

1897 wurde Minnie Palmer ihre eigene Chauffeurin. Die in Amerika geborene Schauspielerin war die erste Frau in England, die ein eigenes Auto fuhr und besaß. Sie übernahm ein in Frankreich hergestelltes Rougemont-Automobil. Es dauerte zwar noch 31 Jahre, bis Frauen das gleiche Wahlrecht wie Männer erhielten, aber Minnies Schritt bewies, dass die Geschlechter hinter dem Steuer gleichberechtigt sein konnten – ein bedeutender Meilenstein auf dem Weg zur sozialen und politischen Emanzipation der Frau.



**Dorothee Pullinger – Ingenieurin und Unternehmerin.
Entwarf ein Auto für Frauen, gebaut von Frauen**

Dorothee Pullinger machte Platz für Frauen in einer Männerdomäne und entwarf ein Auto, das auch für sie geeignet war. Die Aufnahme in die Institution of Automobile Engineers war ihr mit der Begründung verweigert worden, dass „das englische Wort ‚Person‘ einen Mann und nicht eine Frau bezeichnet“ – eine Entscheidung, die später revidiert wurde.

In den frühen 1920er Jahren war Dorothee Managerin von Galloway Motors, einer Autofabrik, die von einer weiblichen Belegschaft geführt wurde, die die Farben der Suffragetten übernahm. Eine hauseigene Ingenieursschule bot Frauen eine dreijährige Ausbildung an, statt der üblichen fünf Jahre für Männer, weil man glaubte, dass Frauen schneller lernten. Dorothee entwarf und entwickelte den Galloway – das erste Auto der Welt speziell für Frauen. Die Schalthebel wurden innen statt außen am Auto angebracht, damit sie leichter zu erreichen waren, der Sitz wurde erhöht, Stauraum wurde hinzugefügt, das Armaturenbrett wurde abgesenkt und das Lenkrad war kleiner. Er war auch eines der ersten Automobile, das serienmäßig einen Rückspiegel einführte.



RETRO CLASSICS®

MESSE FÜR FAHRKULTUR

8. – 11. Juli 2021
Messe Stuttgart

EXKLUSIVPARTNER DER RETROWELT



Pat Moss – international erfolgreiche Rallyefahrerin

„Was sie geschafft hat, war wirklich erstaunlich“, sagte Sir Stirling Moss, als er über seine jüngere Schwester Pat sprach. Ein großes Lob von einem Mann, der nicht dafür bekannt war, sich für Frauen im Motorsport einzusetzen. Pat hat sich in den 1950er und 60er Jahren mit Siegen und Podiumsplatzierungen bei internationalen Rallyes einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Ihre erste Veranstaltung fand 1953 statt, als sie im Alter von 18 Jahren in ihrem Morris Minor Cabrio antrat. Später wurde sie fünfmal Europameisterin in der Rallye der Damen und gewann achtmal den Coupe des Dames bei der Rallye Monte Carlo. 1960 gewann sie die zermürbende Rallye Lüttich-Rom-Lüttich in einem Austin Healey 100/6 und wurde Zweite beim Coupe des Alpes. Ihr größter Erfolg war der Sieg bei der Tulip Rallye 1962 in dem neu eingeführten Mini Cooper.



Bertha Benz – Pionierin der Autofernfahrt und Erfinderin des Bremsbelags

Bertha Benz ist die erste Fernfahrerin. An einem frühen Augustmorgen im Jahr 1888 machte sie sich im Auto ihres Mannes auf den Weg, ohne Erlaubnis, Reservetreibstoff oder Karte, um die 106 km lange Strecke von Mannheim nach Pforzheim in Deutschland zurückzulegen. Ihr Mann war Karl Benz, und das Auto war das erste der Welt. Karl war überzeugt, dass seine Erfindung nicht reif für die offene Straße war, aber Bertha glaubte, dass sie reif für die Welt war, und dass die Welt bereit war, eine Frau zu sehen, die den neuen Kurs setzte. Als ihr der Treibstoff ausging, kaufte sie Ligroin (ein Lösungsmittel auf Petroleumbasis) in einer Apotheke in Wiesloch – die heute als die erste Tankstelle der Geschichte gilt. Wenn der Motor überhitzte, nutzte sie Wasser aus Gräben und Bächen, um ihn zu kühlen. Wenn eine Benzinleitung verstopft war, reinigte sie sie mit ihrer Hutnadel. Sie benutzte sogar ihr Strumpfband als Isoliermaterial und bezahlte einen Schuster dafür, die Bremsbacken mit Leder zu überziehen und erfand so den ersten Bremsbelag der Welt.

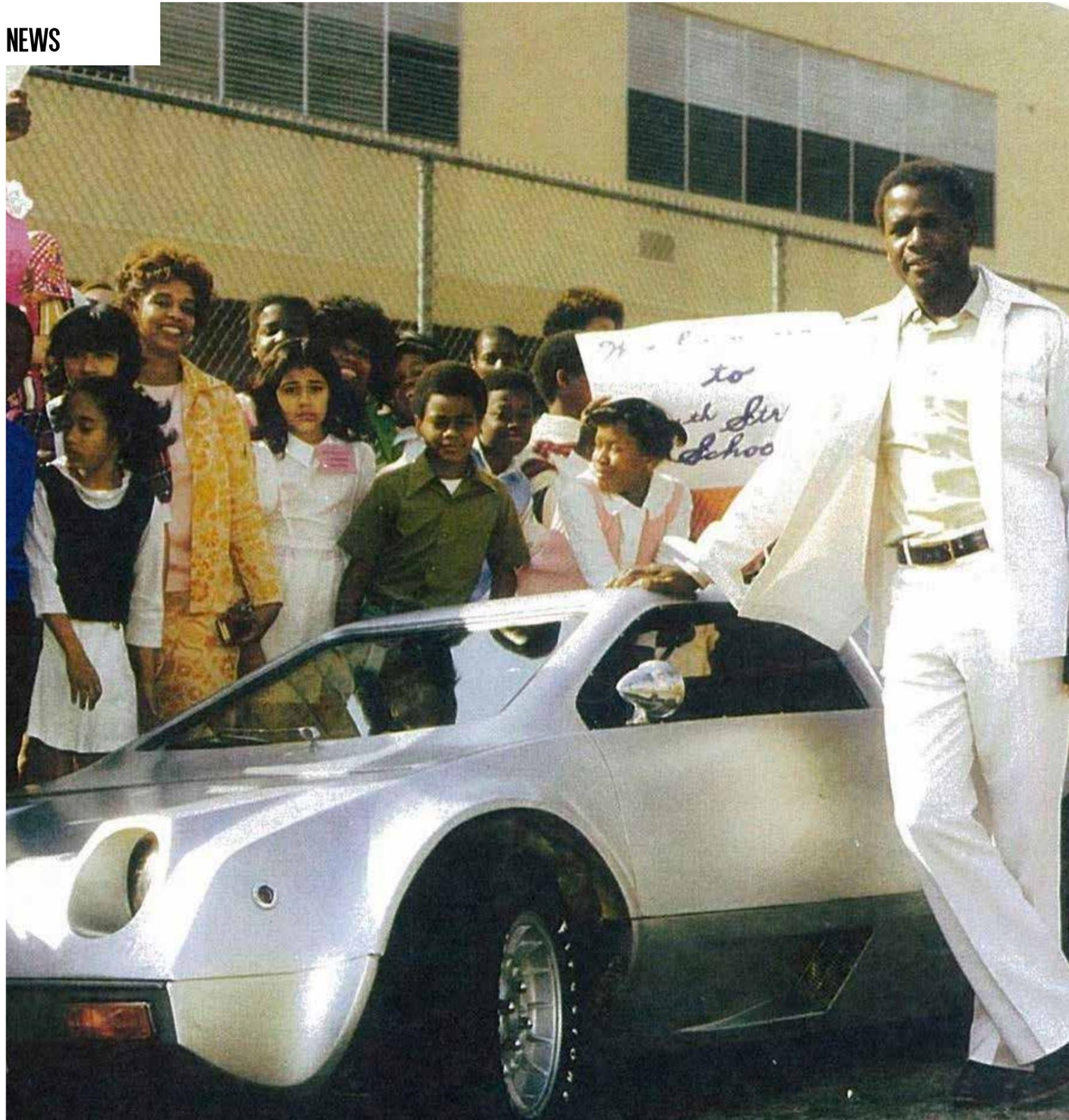


Mary Anderson – Erfinderin des Scheibenwischers

Sie können jetzt klar sehen, denn die Erfinderin Mary Anderson erkannte ein Problem, das es zu lösen galt: Um Eis von der Windschutzscheibe zu entfernen, musste der Fahrer das Fenster öffnen, wodurch die Kabine abkühlte. Marys Lösung war ein federbelasteter Arm mit einem Gummiblatt, das sich vor und zurück über die Scheibe bewegte, um sie wegzuwischen. Das Design wurde 1903 patentiert, aber Marys Erfindung war kein sofortiger Erfolg bei den Autofirmen, die glaubten, es würde die Fahrer ablenken. Sie hat nie von ihrer Erfindung profitiert.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV





CORWIN PROTOTYPE IM PETERSON MUSEUM

Ein Stück afroamerikanischer Geschichte

Der Corwin Getaway von 1969 – in der Automobilgeschichte ist er einer von vielen. Für die afroamerikanische Geschichte ist er einen Meilenstein. Denn das Fahrzeug ist das einzige dokumentierte Beispiel dieser Zeit, in dem ein schwarzer Visionär ein Fahrzeug entwickelte, das nicht nur für ihn selbst, sondern auch für sein Umfeld gedacht war.

Cliff Hall war Cheffotograf der Wochenzeitung Los Angeles Sentinel, als er auf die Idee kam, ein kleines, wendiges Auto für den Pendlerverkehr in L.A. zu produzieren, das direkt in der Stadt gebaut werden sollte, um so Arbeitsplätze und für die Menschen in den ärmeren Vierteln von L.A. zu schaffen.

“Obwohl Cliff nicht viel Erfahrung im Bau von Autos hatte, war er ein produktiver Tüftler, der immer die Energie hatte, neue Ideen zu entwickeln”, heißt es in einem DriveHistory-Profil, das von der Historic Vehicle Association vorgestellt wurde. “Cliff hatte zuvor kleine Autos für seine Kinder gebaut und hatte einige Erfahrung im Umgang mit Fiberglas, er wusste also genug, um den Ball ins Rollen zu bringen.



„Nach etwa zwei Jahren des Experimentierens und einer Investition von 150.000 Dollar (über 700.000 Dollar im Jahr 2021) war der Corwin Getaway geboren. Benannt nach dem Hauptfinanzier des Projekts, Louis Corwin, war das Auto ein Mittelmotor-Coupé auf einem speziell angefertigten Chassis, mit einer starken Fiberglas-Karosserie und einem 78 PS starken Subaru-Motor, der mit einem 4-Gang-Schaltgetriebe verbunden war.

„Der Corwin war 11 Fuß lang und 43 Zoll hoch, mit einem Design, das dem Pontiac Fiero und dem Toyota MR2 um (etwa) 15 Jahre vorausging.“

Hall stellte einen Prototyp des Corwin fertig, den er in der Stadt vorführte und sogar auf der Los Angeles Auto Show 1970 präsentierte. Er erhielt eine begeisterte Resonanz von einer Reihe schwarzer Berühmtheiten, so der HVA-Artikel, darunter Muhammad Ali, Sidney Poitier und Marvin Gaye.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV





Rothaus

Schwarzwald Classic 2021

Eine Genuss-Veranstaltung mit sportlichem Charakter

Powered by RETRO CLASSICS®

RETRO
PROMOTION



Vier Tage pures Hochschwarzwald-Feeling

12.-15. August 2021



SCHWARZ- WALD KLASSIK

vom 12. - 15. August 2021
(Do. - So.)

Die achte Ausgabe der Rothaus Schwarzwald Classic präsentiert ihren Teilnehmern regionale Kulinarik, herrliche Landschaften des Südschwarzwaldes, romantische und reizvolle Strecken im Hochschwarzwald.

Erleben Sie eine Genuss-Veranstaltung mit familiärem, leicht sportlichem Charakter und spannend durch zahlreiche kreative Prüfungen.

Ausgangspunkt und Rallye Zentrum ist das Gelände der malerisch gelegenen Badischen Staatsbrauerei Rothaus AG bei Grafenhausen. Lassen Sie sich wieder von der Kreativität und dem Einfallsreichtum unserer Sonderprüfungen sowie von der herrlichen und anspruchsvollen Streckenführung überraschen



Reise- / Rallyearrangement

- 4 Tage pures Schwarzwald-Feeling – 3 Tage Erlebnis- / Rallyefahrt
- 3 Übernachtungen mit Frühstück
- 2 Mittagessen inkl. Softgetränke
- 2 Abendessen in der Erlebniswelt Rothaus inkl. Getränkeauswahl
- 1 Abendessen in einer urigen Schwarzwaldlocation und Bustransfer
- Rothaus Schwarzwald Classic Team Polo-Shirt
- Fahrerbriefing am Prolog-Abend
- Reise- / Rallyeunterlagen (Fahrtunterlagen)
- Rallyeschilder und Erinnerungs-Plakette
- Snacks, Obst und Softgetränke beim Start sowie ein Finisher-Rothaus Bier
- 1 Fotobuch mit Bildern der Veranstaltung für jedes Team
- Siegerehrung (Pokale und weitere Preise)
- Technischer Support

www.schwarzwald-classic.de



PORSCHE TRAUERT

um Rolf Sprenger

Der gebürtige Stuttgarter hatte im Jahr 1978 das Sonderwunsch-Programm zur Individualisierung von Fahrwerk, Motor, Karosserie und Interieur initiiert – den Vorgänger des heutigen Exclusive Programms. „Die Nachricht über seinen Tod trifft uns sehr. Wir sind in Gedanken bei der Familie“, sagt Alexander Fabig, Leiter Individualisierung und Classic der Porsche AG. „Seine Überzeugung, den Kundenwunsch ins Zentrum des Handelns seines Bereiches zu stellen, prägen das Porsche Classic und Porsche Exclusive Manufaktur Angebot bis heute. Mit seiner ausgeprägten technischen Expertise war er Vorreiter für viele heute selbstverständliche Individualisierungsumfänge und Kleinserien.“ so Fabig. „Wir danken ihm für seine Leidenschaft, mit der er unsere Themen vorangetrieben hat – als Gesprächspartner bei Veranstaltungen im Porsche Museum und als Autor viel beachteter Bücher.“

Rolf Sprenger war seit seiner Kindheit ein großer Porsche-Fan. Schon als kleiner Junge träumte er davon, einmal in einem Porsche 356 zu sitzen. Sein Ingenieurstudium der Fachrichtung Maschinenbau absolvierte er an der staatlichen Fachhochschule für Bau- und Maschinenwesen in Konstanz. Nach einigen Jahren als Automobilversuchingenieur bei Bosch, Stuttgart, und Simms, London, wechselte er 1967 in die Motorenversuchsabteilung zu Porsche nach Zuffenhausen.



VERSICHERN SIE IHREN
OLDTIMER DORT,
**WO MAN IHRE
LEIDENSCHAFT
VERSTEHT**

Die Allianz Oldtimerversicherung

Wir bei der Allianz verstehen Ihre Leidenschaft und sorgen dafür, dass Sie unbeschwert unterwegs sein können: mit einer maßgeschneiderten Versicherungslösung für Ihren Oldtimer. Auch für Krafträder und Oldtimersammlungen.

Mehr unter allianz.de/oldtimer

Allianz 



Reparatur-Kundendienst im Werk 1 in Zuffenhausen im Jahr 1972

Sprenger hat maßgeblich dazu beigetragen, die Porsche Sechszylindermotoren von Vergaser auf Kraftstoffbenzineinspritzung umzustellen. Er brachte die neue Technik zur Serienreife. Nach Übernahme der weltweit bekannten Werksreparaturabteilung verantwortete er mit seinen Mitarbeitern die individuelle Kundenbetreuung. Von Ferry Porsche persönlich bekam er den Auftrag, Porsche-Kunden aus aller Welt in technischen Fragen und bei Sonderwünschen jeder Art mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Das war für ihn sein Arbeitsleben lang Mission und Verpflichtung zugleich.

Rolf Sprenger baute mit seinen Mitarbeitern in der Werksmanufaktur Werk 1 Autos – oder besser: den Maßanzug als Unikat für Porsche-Kunden. Er war bis zuletzt eng mit der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG und deren Produkten verbunden und als Sachverständiger auf dem Gebiet der Oldtimer-Fahrzeuge tätig.

Fotos: ©Porsche

RETRO CLASSICS



BLECHARBEITEN

RUNDEN MIT HAMMER UND DOLLY

Für das Runden benötigen wir einen gewölbten Amboss und einen Schlichthammer. Die Treibfläche des Schlichthammers sollte poliert sein, um Schäden im Blech zu vermeiden. Für das sogenannte Runden des Blechs, das vor allem für gewölbte Flächen, aber auch konkav und konvex geformte Umformarbeiten angewendet wird, dient die gerundete Fläche des Ambosses als Formbasis. Mit leichten Treibschlägen, ohne Kraft, wird das Blech über die Fläche des Ambosses getrieben. Damit die Treibschläge nicht zu kräftig ausfallen, kann der Zeigefinger auf den Hammerstiel gelegt werden.

Durch das Strecken des Materials entsteht eine deutliche Wölbung in dem Blech. Denn jeder treibende Schlag bedeutet zeitgleich, dass das Blech gestreckt wird. Die Treibspuren sind besonders bei Aluminium deutlich zu sehen. Um diese Treibspuren zu reduzieren, kann man mit einem glatten und leichten Glättehammer die Spuren nachtreiben.

Fotos:©Kay MacKenneth



ALFA ROMEO: STARKE FRAUEN AM STEUER

Die Historie von Alfa Romeo im Rennsport reicht von 1910, dem Gründungsjahr des Unternehmens, bis in die FIA Formel-1-Weltmeisterschaft 2021. Im Laufe der Jahrzehnte haben Persönlichkeiten am Lenkrad unterschiedlichster Alfa Romeo dem Sport einen unauslöschlichen Stempel aufgedrückt. Anlässlich des Internationalen Frauentags, der am 8. März stattfand, würdigt Alfa Romeo speziell die Rennfahrerinnen, die zur Erfolgsgeschichte der italienischen Traditionsmarke beigetragen haben. Es sind durchweg Frauen, deren Lebenswerk weit über die sportlichen Leistungen hinausgeht. Sie haben außerdem zur Überwindung von Vorurteilen und Beschränkungen beigetragen. Obwohl sie in verschiedenen Epochen Rennen fuhren und aus verschiedenen Nationen kamen, teilten die Pilotinnen den Pioniergeist und die Leidenschaft für den Rennsport. Sie alle betraten Neuland in diesem anspruchsvollen Sport.

Maria Antonietta d'Avanzo

Die erster aller Rennfahrerinnen, die am Lenkrad eines Alfa Romeo für Furore sorgten, war Maria Antonietta d'Avanzo. Die Baronin begann ihre Karriere in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen. Sie war aber nicht nur eine Pionierin des Motorsports in Italien, sie machte sich auch als Fliegerin und Journalistin einen Namen. 1921 belegte sie im Alfa Romeo G1 den dritten Platz bei der „Brescia Speedweek“ in Norditalien, 1930 startete sie im Alfa Romeo 1750 Super Sport bei der Mille Miglia. In vielen Rennen erwies sie sich als ebenbürtige Konkurrentin der besten Fahrer der Zeit, darunter ein junger Enzo Ferrari. Baronin D'Avanzo fuhr bis in die 1940er Jahre hinein Rennen in unterschiedlichsten Klassen und Fahrzeugen auf mehreren Kontinenten.



Anna Maria Peduzzi

Die Jahre von 1933 bis 1937, in der die Scuderia Ferrari die Farben von Alfa Romeo auf den Rennstrecken vertrat, schrieben ein grundlegendes Kapitel in der Geschichte von Marke. Zu den Fahrern unter dem Logo des sich aufbäumenden Pferdes gehörte die in Como geborene Anna Maria Peduzzi, Ehefrau des Rennfahrers Franco Comotti. Von Ferrari erwarb Peduzzi einen Alfa Romeo 6C 1500 Super Sport, den sie bei zahlreichen Straßen- und Bergrennen einsetzte. Gelegentlich fuhr sie zusammen mit ihrem Mann, 1934 gewann das Ehepaar die Klasse bis 1,5 Liter Hubraum bei der Mille Miglia. In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg fuhr Peduzzi Rennen mit Alfa Romeo 1900 Sprint und Alfa Romeo Giulietta.



Hellè Nice

Geboren als Mariette Hélène Delangle, machte sie Anfang der 1920er Jahre in Paris unter dem Künstlernamen Hellè Nice als Model, Akrobatin und Tänzerin Karriere. Als eine der prominentesten Frauen Europas lernte sie unter anderen Baron Philippe de Rothschild und die Familie Bugatti kennen. Sie fuhr Rennen in Europa und Amerika und war eine der ersten, die Markenlogos von Sponsoren auf der Karosserie ihres Rennwagens anbrachte. Mit ihrem eigenen Alfa Romeo 8C 2300 Monza startete Nice 1933 beim Großen Preis von Monza in Italien, jenem tragischen Rennen, bei dem Giuseppe Campari, Baconin Borzacchini und Stanislas Czaikowski ihr Leben verloren. 1936 gewann sie den Ladies Cup in Monte Carlo, wenig später beim Großen Preis von Sao Paulo in Brasilien verunfallte sie schwer. Sie lag drei Tage lang im Koma. Von den Folgen erholte sich Hellè Nice nur langsam, an ihre großen Leistungen konnte sie anschließend nicht mehr anknüpfen.



Odette Siko

In den 1930er Jahren entwickelte sich Alfa Romeo zu einem der Hauptprotagonisten im internationalen Rennsport. Das war der Verdienst außergewöhnlicher Fahrzeuge, aber auch von Fahrern, die Teil dieser Legende wurden. Es ist die Ära von Tazio Nuvolari, Achille Varzi, Rudolf Caracciola und Raymond Sommer. Der Franzose gewann 1932 das 24-Stunden-Rennen in Le Mans zusammen mit Luigi Chinetti am Lenkrad eines Alfa Romeo 8C 2300. Ebenso viel Aufmerksamkeit erregte der Alfa Romeo 6C 1750 Super Sport, der auf Gesamtrang vier ins Ziel kam und die Klasse bis zwei Liter Hubraum gewann: Dieses Cockpit teilten sich Louis Chavarel und die französische Rennfahrerin Odette Siko – ein besseres Ergebnis hat bis heute keine andere Pilotin beim berühmtesten aller 24-Stunden-Rennen erzielt.

Geboren in Paris, machte sich Siko ab den 1920er Jahren einen Namen im Rennsport. 1930 war sie erste weibliche Teilnehmerin in der Geschichte der „24 Stunden von Le Mans“. Sie überzeugte ebenso mit ihren fahrerischen Leistungen wie mit ihrem eleganten Auftritt im Fahrerlager. Siko war befreundet mit einer anderen französischen Rennfahrerin, deren Leben ebenfalls mehrmals den Weg von Alfa Romeo kreuzte: Hellè Nice.

3. Concours d'Élégance TEGERNSEE

SPONSORED BY RETRO CLASSICS®

2021

Althoff Seehotel Überfahrt

18. CONCOURS D'ÉLÉGANCE
GROSSER PREIS VON DEUTSCHLAND
10. – 12. SEPTEMBER 2021



RETRO
MESSEN

STUTT GART | NÜRNBERG

Concours d'Élégance
Tegernsee

Althoff
SEEHOTEL
ÜBERFAHRT

Tegernsee



Ada Pace („Sayonara“)

In den 1950er Jahren erreichte eine andere FahrerIn am Lenkrad verschiedener Modelle von Alfa Romeo herausragende Ergebnisse: die aus Turin stammende Ada Pace. Sie trat fast immer unter dem Pseudonym „Sayonara“ auf. Der japanische Ausdruck für „Auf Wiedersehen“ war dann auch auf dem Kennzeichen ihrer Rennfahrzeuge zu sehen – als spöttischer Gruß an die männlichen Konkurrenten. In ihrer jahrzehntelangen Karriere gewann Pace nicht weniger als elf Rennen in Italien, sechs mit Tourenwagen und fünf mit Sportwagen. Ihre größten Erfolge erzielte sie mit Alfa Romeo Giulietta Sprint Veloce und Alfa Romeo Giulietta SZ. Mit dem von Zagato gestylten Coupé gewann sie unter anderem 1958 das Bergrennen Trieste-Opicina.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV



RETRO CLASSICS



TIPO 184

EIN OLDTIMER ZUM SELBERBAUEN

Ein klassischer Rennwagen Marke Eigenbau, aber dafür kostengünstig – so wirbt die britische Firma Dowsetts Classic Car für ihren Tipo184. Die Selbstbau-Kits, die auf dem kostengünstigen und leicht zu beschaffenden Mazda MX-5 Fahrwerk basieren, kosten 16.450 Pfund.

Der Tipo184, der von der TV-Persönlichkeit Ant Anstead und den Experten von Dowsetts Classic Cars entwickelt wurde, erinnert an den Alfa Romeo 158, der in den 1950er Jahren von Juan Manuel Fangio gefahren wurde und als einer der erfolgreichsten Rennwagen aller Zeiten gilt.

Tipo184-Besitzer sollen an einer neuen Rennserie teilnehmen können, die in Zusammenarbeit mit dem British Racing & Sports Car Club (BRSCC) durchgeführt wird.



Die Serie, die als eine der erschwinglichsten Einsitzer-Rennserien der Welt bezeichnet wird, beginnt mit einer Reihe von Rennsporttagen in Großbritannien und gipfelt in einem Demo-Rennen in Cadwell Park am Wochenende vom 28. und 29. August. Das geplante Rennformat für 2022 wird aus einem 15-minütigen Qualifying bestehen, gefolgt von zwei 15-minütigen Rennen auf großen Rennstrecken in Großbritannien. Pläne für Rennserien in Europa und den USA sind ebenfalls in Arbeit.

Das Tipo184-Starterkit kann im Internet direkt unter <http://www.tipo184.com> erworben werden und ist weltweit erhältlich, wobei Kunden in den USA und Europa aufgrund neuer Kooperationen mit lokalen Chassis-Herstellern von stark reduzierten Versandkosten profitieren können.

Fotos: ©Dowsetts Classic Cars

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV





EUROMOTOR PRÄSENTIERT

3. bis 05. Dezember 2021

Im ICS Internationales Congresscenter Stuttgart

Die EuroMotor vereint Dienstleister und Hersteller erstklassiger Marken und Lifestyle-Angebote mit einem ausgewählten, interessierten Publikum, das direkt von den Ausstellern eingeladen wird. www.euromotor-messe.de

BRUNOLD AUTOMOBILE - Die Highlights vor Ort:

Seit über 20 Jahren baut Gernot Kreuzer individuelle Schiffmodelle in klassischer Bauart aus Holz auf Spanten. Seine Leidenschaft sind Gentlemanracer, Runabouts und Edelholz-Rennboote der 30er, 40er, 50er und 60er Jahre.

Im Jahr 2002 entstand der Name Miniwerft aus seinem Hobby heraus. Durch eine freundschaftliche Beziehung zu Jürgen Kaiser, dem Eigentümer der Kaiser Bootsmanufaktur, entstand 2016 anhand von originalen Konstruktionsplänen der erste Miniwerft-Bausatz – die K-425 im Maßstab 1:10.

Seither steht Miniwerft für hochwertigen und innovativen Schiffmodellbau. Wenn wir Sie jetzt neugierig gemacht haben, dann schauen Sie doch einfach mal auf der EuroMotor vorbei – vielleicht steckt ja auch in Ihnen ein Hobby-Schiffsmodellbauer. Wir freuen uns auf Sie und beraten Sie gerne.

www.miniwerft.de

MARIA TERESA DE FILIPPIS UND MASERATI

Wagemut auf der Rennstrecke

Maria Teresa de Filippis war die erste Frau, die sich am Steuer eines Maserati 250F für einen Formel 1 Grand Prix qualifizierte. Ihre Geschichte ist eine Geschichte der Leidenschaft und des Wagemuts, und aus diesem Grund (und anlässlich des Internationalen Frauentags) erinnert sich Maserati an ihre Leistungen.

Maria Teresa de Filippis wurde 1926 in Neapel geboren und entschied sich quasi als Herausforderung für den Einstieg in die Welt des Motorsports. 1948 nahm sie an ihrem ersten Rennen teil; im Alter von nur 22 Jahren gewann sie die 10 km Salerno-Cava de 'Tirreni in der 500ccm-Klasse der Tourenwagen und ließ ihre männlichen Kollegen hinter sich. Dieser erste Sieg entfachte ihre Leidenschaft für den Rennsport und im folgenden Jahr triumphierte sie bei mehreren Wettbewerben in der 750ccm-Klasse.

In den Jahren 1953 _ 1954 stieg sie auf einen Osca 1100 cc um, mit dem sie die 12 Stunden von Pescara, den Trullo d'Oro, die Catania-Etna und die Rennstrecken von Caserta und Syrakus gewann.

Maria Teresa de Filippis stieg 1955 auf einen Maserati 2000 A6GCS um. In einem Artikel, den sie später über ihre Rennjahre schrieb, sagte sie: "Ein starkes Auto, mit dem ich das Gefühl hatte, alles tun zu können...und das tat ich auch", und fügte hinzu: "Armes Auto! So viele spektakuläre Unfälle, aber auch so viele Siege!" Dazu gehörte vor allem der Sieg bei der Catania-Etna in Rekordzeit, die in den folgenden drei Jahren ungeschlagen blieb. In der Meisterschaft der 2000-ccm-Klasse von 1955 belegte sie den zweiten Platz.



Klicken Sie hier um
das Video zu sehen





RETRO CLASSICS BAVARIA®

MESSE FÜR FAHRKULTUR

3. – 5. Dezember 2021
NürnbergMesse

EXKLUSIVPARTNER DER RETROWELT



1958 gab Maria Teresa de Filippis am Steuer eines privaten Maserati 250F ihr Debüt beim GP von Syrakus und bestritt anschließend in Belgien ihren ersten Grand Prix in der Formel-Weltmeisterschaft. Eine Reihe von Rennfahrerinnen sind im Laufe der Jahre im Motorsport angetreten, aber nur Maria Teresa de Filippis hält den einzigartigen Rekord, der nie gebrochen oder erreicht werden kann, nämlich die erste Frau zu sein, die in der Formel 1 antrat.

Maria Teresa de Filippis war in der Lage, sich in einem Umfeld zu behaupten, das bis dahin ausschließlich als männlich galt. Sie erwarb sich den Respekt und die Wertschätzung ihrer Konkurrenten im Feld und brachte die Werte auf die Rennstrecke, die Maserati auch heute noch leiten: Exzellenz, Eleganz und Kraft.

Maserati und Maria Teresa de Filippis sind eine erfolgreiche Kombination. Eine Geschichte von Zähigkeit, Mut und Kühnheit. Der Wunsch und die Entschlossenheit, sich technischen, physischen und persönlichen Herausforderungen zu stellen und sie in Chancen zu verwandeln, die es zu ergreifen gilt, um entschlossen in die Zukunft zu blicken.

Fünf Jahre nach ihrem Tod definieren die Kraft und die Bedeutung ihrer Leistungen weiterhin die Werte von Maserati und inspirieren auch alle Frauen, die heute für die Marke arbeiten. Ein Video, das am 8. März anlässlich des Internationalen Frauentags in den sozialen Medien veröffentlicht wurde, vereint und feiert sie.

Fotos: ©Maserati



LIEBLING, ICH HAB DEN BULLI GESCHRUMPFT!

Der Kult-Transporter jetzt als Playmobil-Modell

Erstmals ist nun auch ein VW Bulli im Playmobil-Format (Maßstab ca. 1:18) erhältlich. Trotz der geringen Größe zeichnet er sich durch große Detailtreue aus, denn es stand ein original Exemplar Modell: ein T1-Wohnmobil von 1962 aus der Sammlung der Volkswagen Nutzfahrzeug-Oldtimer (VWNO) in Hannover.

Lesen Sie mehr auf
Classic-Car.TV



IMPRESSUM

RETRO Classics Sunday Gazette

ist der Newsletter von **RETRO Messen GmbH Retro Promotion GmbH**
und Classic-Car.TV | Produktion: Classic Media Group, Effnerstr. 106, 81925 München |
Herausgeber: RETRO Messen GmbH & Classic Media Group, info@sundaygazette.de
Verantw. i.S.d. Pressegesetzes: Désirée Rohrer | **Chefredaktion:** Kay Mackenneth
Erscheinungsweise: wöchentlich, Auflage: 30.000, ISSN 2198-3291

Alle Inhalte dieses digitalen E-Papers unterliegen dem Copyright der CMG München 2014.
Jegliche Formen der Vervielfältigung, Veröffentlichung oder Vorführungen im öffentlichen Bereich sind untersagt. Das digitale Speichern zu privaten Zwecken ist erlaubt.